



**europa-union deutschland**  
*Mitwirken am Europa der Bürger*

# Pressemitteilung

## **70 Jahre Europa-Union Deutschland: Engagement für Europa wichtiger denn je**

Im Frühjahr konnte der Kreisverband Mayen-Koblenz der Europa-Union in Mayen sein 50-jähriges Bestehen feiern - jetzt, fast am Jahresende begeht die deutschlandweit aktive Europa-Union Deutschland die Gründung des Verbandes vor genau 70 Jahren. Auch die Europa-Union Mayen-Koblenz nimmt, so ihr Vorsitzender Dr. Peter Keiner, diese beiden Jubiläen zum Anlass, erneut und nachdrücklich für das Ziel eines geeinten Europas zu werben.

1946, nach dem Zweiten Weltkrieg, schienen Gedanken an Frieden und Völkerverständigung, an Freiheit und offene Grenzen in Europa utopisch. Heute erscheint das als selbstverständlich: aber nicht allein die Freiheit des Warenverkehrs, nicht allein die Freiheit des Reiseverkehrs machen Europa aus: Rechtsstaatlichkeit und die Achtung der Menschenwürde sind, so Dr. Keiner, die herausragenden Grundlagen der Europäischen Union.

Aber gerade Freiheit und Rechtsstaatlichkeit sind in einigen EU-Staaten in Gefahr, mehr und mehr geben sich Menschen auch wieder illusorischen, brandgefährlichen Versprechungen und Hoffnungen hin. Viel zu viele Bürgerinnen und Bürger meinen mittlerweile sogar, die Europäische Union sei nur noch ein bürokratisches Monster, eine ihre Bürger bevormundende, in sich gesplante, unsolidarische Fehlkonstruktion, die zu verlassen höchste Zeit sei.

Ja - ein Gespenst geht um in Europa - es ist das Gespenst des nationalen Egoismus, der Abschottung, der Ab- und Ausgrenzung: der Abbau demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen in Ungarn und Polen, das "Britain first" der Engländer zeigen das. In Frankreich und den Niederlanden, Urgesteine europäischer Einigung, streben verharmlosend „Rechtspopulisten“ genannte Politiker nach Mehrheiten. Die historisch einzigartige zivilisatorische Leistung des europäischen Einigungsprozesses, ein seit beinahe siebenzig Jahren friedliches Zusammenarbeiten zuvor wieder und wieder blutig konkurrierender Einzelstaaten bedeutet einer wachsenden Zahl von Menschen in Europa und auch in unserem Lande offenbar gar nichts mehr.

Auch bei uns fürchten wieder viele den „Untergang des Abendlands“, sehen die Rettung allein im Rückgriff auf das „Nationale“, ja sogar wieder auf das „Völkische“. Dr. Keiner: „Der Hass gegen die europäischen Institutionen, gegen Parteien und Parlamente, gegen Politiker und Presse, gegen alles irgendwie Fremde, gegen Flüchtlinge und Migranten überschreitet längst alle Grenzen, Grenzen berechtigter Kritik, Grenzen des Anstands, des Rechts, des Christlichen auch, des Hinnehmbaren.“ Gar nicht mehr wahrgenommen werde, dass gerade Deutschland dem europäischen Einigungswerk nicht nur die längste Friedensperiode seiner ganzen Geschichte, sondern auch seine unerhörte wirtschaftliche Stellung verdankt – beides, unterstreicht Dr. Keiner, sei gerade für uns Anlässe zu Freude und Dank, beides auch Grund genug, energisch Widerstand gegen simplifizierende Parolen und Strömungen zu leisten. Und Ansporn, weiter den Ausbau Europas zu einem starken, vereinten Europa zu fordern, das mit einer Stimme sprechen kann.

Denn die großen Herausforderungen unserer Zeit bedürfen gemeinsamer Antworten. Und um bei Fragen der Globalisierung, der internationalen Sicherheit oder der Bewältigung der ja selbst größere Staaten wie Italien bedrohenden Finanzkrise überhaupt gehört zu werden, müsse Europa endlich mit einer Stimme sprechen können, fordert der Vorsitzende der Europa-Union Mayen-Koblenz .

Jedes Mitgliedsland ist heute nicht mehr in der Lage, die eigenen wirtschaftlichen oder sicherheitspolitischen Aufgaben alleine zu lösen. Erst recht spielt jeder der Mitgliedsstaaten der EU für sich genommen im weltpolitischen „Konzert der Mächte“, in der sich verschärfenden Auseinandersetzung global agierender Wirtschaftsgroßmächte praktisch keine Rolle mehr.

Deshalb setzt die Europa-Union gerade jetzt auf eine noch weitreichendere politische Integration. Die EU braucht eine effektive gemeinsame Außenpolitik, genau wie eine gemeinsame Finanzpolitik. Aber noch dringender benötigt sie das Bekenntnis ihrer Bürgerinnen und Bürger zur europäischen Idee, zu einem solidarischen Miteinander und zu Europas freiheitlichen Grundwerten.

Die beiden Jubiläen in diesem Jahr sind daher für den Kreisverband Mayen-Koblenz ein nachhaltiger Ansporn, die Errungenschaften der vergangenen Jahrzehnte zu verteidigen und Rückhalt für die Vision vom „Europa der Bürger“ zu stärken, bekräftigt der Kreisverband der Europa-Union.